

WIEN: BIOTECH-METROPOLE

Branchengrößen und Newcomer schätzen an Wien höchste Lebensqualität, günstige Mieten, 360-Grad Unterstützung, herausragende akademische und klinische Forschungspartner sowie die Forschungsprämie in Höhe von 14 Prozent.

von Johannes Sarx und Philipp Hainzl, Geschäftsführer, LISAvienna

Seit knapp zwanzig Jahren dient LISAvienna als zentrale Anlaufstelle am Life-Sciences-Standort Wien. In dieser Zeit entwickelte sich der Cluster zu einem dynamischen Hotspot für Biotech, Pharma, Medtech und Digital Health. Im Auftrag des österreichischen Wirtschaftsministeriums und der Stadt Wien bündeln Austria Wirtschaftservice (aws) und Wirtschaftsagentur Wien dafür ihre Kräfte. Über 550 Unternehmen und Forschungseinrichtungen beschäftigen 37.600 Personen auf diesem Gebiet. Die Umsätze der Unternehmen liegen bei über 12 Mrd. Euro jährlich.

WENN JEDER TAG ZÄHLT

Damit die regionale Expertise rasch zu COVID-19-relevanten Lösungen führt, investiert Österreich seit dem ersten Quartal 2020 in Forschungs- und Entwicklungsprojekte und vergab innerhalb kürzester Zeit im Wettbewerbsverfahren über 30 Mio. Euro. So konnten Lexogen, Ingenetix, Technoclone, ViennaLab Diagnostics und weitere Unternehmen zügig SARS-CoV-2-Diagnostika erarbeiten und auf den Markt bringen. Auch die Entwicklung neuer Probeentnahmeverfahren wie der Gurgelmethode, ausgereifter Sample-Pooling-Strategien und von kostengünstigen RT-qPCR-, RT-LAMP- und SARSeq-Screeningansätzen gelang. Während die Liposomen-Expertise von Polymun bereits für die Verpackung



JOHANNES SARX

Geschäftsführer
LISAvienna



PHILIPP HAINZL

Geschäftsführer
LISAvienna

von mRNA-Impfstoffen verschiedener Hersteller genutzt wird, arbeiten Themis Bioscience – seit Juni 2020 Teil von MSD –, Valneva und weitere mit Hochdruck an neuen Impfstoffen. Außerdem befinden sich COVID-19-Therapeutika bei Apeiron Biologics, Apeptico, F4 Pharma und Takeda in

der klinischen Entwicklung. Weitere Details zu COVID-19-Forschung, Produkten und Dienstleistungen in Österreich liefert www.lisavienna.at/de/life-sciences-in-wien/covid-19/.

START-UPS BEVORZUGEN WIEN

In Österreich können Start-ups unterschiedliche Förderangebote individuell kombinieren. Beliebt sind das 18-monatige Spin-off Fellowship und aws-PreSeed zum Erarbeiten von Prototypen und Proof of Concept-Studien. Erfolgreiche Ansätze bringt das aws Seedfinancing-Programm mit 800.000 Euro voran, oft in Kombination mit millionenschweren FFG-Projektförderungen. LISAvienna informiert kostenlos über diese Angebote, Laborflächen, Entwicklungspartner und Leitkunden. Flexibel anmietbare Start-up Labs erleichtern die ersten Schritte in Wien. Inkubatoren wie Cebina, INiTS und das TU Wien i2c begleiten auf dem Weg. Wien setzt nicht nur auf die gut entwickelten Stärkefelder Infektionskrankheiten, Onkologie und Forschungsreagenzien, sondern auch auf Digital Health und Bioökonomie. Als Signal dafür ist Wien Gastgeber der EFIB 2021. Demnächst stellt das österreichische Klimaschutzministerium ein neues Kreislaufwirtschaftsprogramm vor, das die Bioökonomie stärken wird. Aktuell sucht die Wirtschaftsagentur Wien im Rahmen einer Ausschreibung zudem zukunftsweisende Lösungen im Lebensmittelbereich.